

mind the web gap

gender:impulstage 2015

20. Oktober 2015, FH Vorarlberg, Foyer

www.amazone.or.at/genderimpulstage

Dokumentation

Auf reges Interesse stießen die gender:impulstage 2015 – mind the web gap, die am 20. Oktober an der FH Vorarlberg stattfanden. Im Auftrag des Referats für Frauen und Gleichstellung des Landes Vorarlberg führte der Verein Amazone die Fachtagung zum siebten Mal durch. Die gender:impulstage erreichten Teilnehmende aus den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales, Wirtschaft und Politik. Prof. Dr. Franz Josef Röhl thematisierte in seinem Vortrag die Rolle der Geschlechter in den Medien. In drei Workshops wurden Theorie und Praxis miteinander verknüpft. Sie beschäftigten sich mit Frauen- und Mädchenbilder im Wandel und dem Thema Sexting.

In der Medien Expo stellten Vorarlberger Institutionen ihr vielfältiges Angebot an Projekten und Arbeiten zum Thema Jugend und Medien vor. Zudem verwöhnten die Barkeeperinnen der AmazoneBar die Teilnehmenden mit ihren erfrischenden Cocktails.

Erstmals kooperierte der Verein Amazone im Vorfeld der gender:impulstage mit dem Spielboden und präsentierte von 13. bis 15. Oktober die Filmreihe Frauen und Medien im Spielbodenkino in Dornbirn. Fachtagung und Filmreihe erreichten insgesamt 210 Besucherinnen und Besucher.



Vortrag Prof. Dr. Franz Josef Röhl

Like, share und comment – zur Rolle von Social Media bei der Identitätsbildung, der Geschlechtskonstruktion und dem Beziehungsmanagement

Liken, gruseln und twittern sind die für Jugendliche selbstverständliche Tätigkeiten, aber für Erwachsene oft ein unbekanntes Terrain. Während Erwachsene zum Frühstück Zeitung lesen, suchen Jugendliche bei WhatsApp nach den letzten Infos ihrer Beziehungsgruppe. Schleichend hat sich in den letzten Jahren ein Wandel in der Kommunikationskultur ergeben.

Prof. Dr. Röhl erörterte in seinem Vortrag die Entwicklungen der Wahrnehmungsdispositive und dessen Nutzung über Social Media. Dabei zeigte er anhand vieler Beispiele auf, dass das Bedürfnis der Jugendlichen nach Beziehung und Vernetzung im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht. In der digitalen Medienkultur wächst der Bedarf, sich mit anderen Menschen auszutauschen, Erfahrungen und Erlebnisse virtuell zu kommunizieren. Die Eingebundenheit in eine soziale Gemeinschaft wird als Notwendigkeit angesehen, um sich in der aktuellen Gesellschaft behaupten zu können. Jugendliche würden demnach über die Auflösung traditioneller Bindungen mit der Stärke von schwachen Beziehungen reagieren. Die Identitätskonstruktion geschieht nicht wie bei Erwachsenen in Form eines sprachlichen Dialogs, sondern vermehrt durch Selbstnarration in sozialen Netzwerken. Dazu gehören Selfies oder andere Fotos auf Instagram zu teilen, mit Snapshots die aktuellen Befindlichkeiten zu zeigen und YouTube anstelle des Fernsehens als Orientierung zu nutzen.

Als Ergebnis dieser Aktivitäten entstehen Geschmackskoalitionen, die die Basis der Beziehungskulturen in den sozialen Netzwerken bilden. Zugleich findet ein audiovisueller Geschlechterdiskurs statt. In den sozialen Medien findet dabei als Subtext eine Affirmation vorhandener Geschlechtsbilder statt und damit eine Anpassung an herrschende Wahrnehmungsformen. Gleichzeitig geschieht eine Transformation bisheriger Rollenmuster. Aktive Nutzerinnen und Nutzer, die sich für einen Wandel der tradierten Formen der Geschlechterzuweisungen einsetzen, finden Bestätigung und Anerkennung. Prof. Dr. Röhl zeigte welche Chancen und Risiken damit einhergehen. Es ist ihm gelungen, die Entwicklungen und Herausforderungen von Social Media in einem historischen Kontext aufzuarbeiten und den Bezug zur Arbeit mit Jugendlichen herzustellen.

Prof. Dr. Franz Josef Röhl studierte Diplompädagogik und Soziologie und promovierte über Mythen und Symbole in populären Medien. Er arbeitete in der Jugendbildung war als Referent beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation in Frankfurt/M beschäftigt. Von 1999 bis 2014 hatte er eine Professur an der Hochschule Darmstadt mit dem Schwerpunkt Neue Medien und Medienpädagogik. In seinem Vortrag ging er auf seine aktuellen Forschungsschwerpunkte zur Veränderung von Wahrnehmung und Bewusstsein bei Kindern und Jugendlichen im Kontext von Social Media ein.

Den Vortrag finden Sie als Audiofile unter www.amazone.or.at/genderimpulstage.



Anne Wizorek

Anne Wizorek, die zweite Referentin der gender:impulstage 2015, musste ihre Teilnahme kurzfristig absagen. Sie wurde eingeladen, zum Thema Netzfeminismus zu referieren. Anne Wizorek ist selbstständige Beraterin für digitale Medien, Autorin und feministische Aktivistin. Sie lebt in Berlin und ist Gründerin des Gemeinschaftsblogs kleinerdrei.org. Der von ihr initiierte Hashtag #aufschrei stieß im Jahr 2013 eine Debatte zu Alltagssexismus an und wurde dafür als erster Hashtag mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet. 2014 erschien im Fischer Verlag ihr Buch "Weil ein #aufschrei nicht reicht – Für einen Feminismus von heute", in dem sie eine moderne feministische Agenda entwirft.

Workshops

Like, share und comment

Seinen Workshop "Like share und comment" veranschaulichte Prof. Dr. Franz Josef Röhl aufschlussreich mit einer Vielzahl an Bildern und Videos. Nach einer kurzen Diskussion und einer Fragerunde über den zuvor gehaltenen Vortrag bezog er sich zu Beginn des Workshops auf den Wandel und die Entwicklung, welche die Frau in den Medien über die Zeit vollzogen hat. Anschließend stellte er den Teilnehmenden zwölf verschiedene Rollenbilder der Frau in Zusammenhang mit Medien vor. Die Hypothesen dieser weiblichen Rollenzuordnungen wurden mit aussagekräftigen Bildern aus unterschiedlichen Werbebranchen und Zeitepochen gestützt.

Buchpräsentation #aufschrei

Das Buch "Weil ein #aufschrei nicht reicht – Für einen Feminismus von heute" von Anne Wizorek wurde im Workshop von Dr.ⁱⁿ Julia Ha, Leiterin der Fachstelle Gender des Vereins Amazone, vorgestellt. Die Autorin setzt sich darin mit den Themen Sexismus und dessen Auswirkungen auseinander. Sie beschreibt Werkzeuge des Internets, die sich für die Gestaltung einer geschlechtergerechten Gesellschaft einsetzen lassen. Damit trägt sie zur Veröffentlichung des Diskurses zum Thema Alltagssexismus bei. Im Workshop wurden Clips zu Geschlechterzuschreibungen, Geschlechterstereotypen in der Berufsorientierung und Sexismus gezeigt und weitere Themen des Buches gemeinsam reflektiert.

Sexting – Mutprobe oder Liebesbeweis?

Unter Sexting wird das Verschicken von Nacktaufnahmen über Handy oder Computer verstanden. Sexting ist im digitalen Zeitalter eine Möglichkeit der Identitätsfindung, ein Spiel mit der Sexualität und eine Facette der Jugendkultur. Im Workshop vermittelten Mag.^a (FH) Cornelia Müller und DSAⁱⁿ Michaela Moosmann Daten, Fakten und Informationen zum Thema. Es wurden jugendgerechte Präventionsmaßnahmen besprochen, die Erwachsene in ihrer Verantwortung als Rolemodels unterstützen. Die rege Beteiligung, die intensiven Diskussionen und das positive Feedback zeigen die Wichtigkeit der Auseinandersetzung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit dem Thema Sexting.



Medien Expo

aha – Tipps & Infos für junge Leute, vertreten durch Magdalena Holzer, bereicherte die Medien Expo mit einem Infostand zum Thema Internet und Social Media.
www.aha.or.at

Das **ifs – Institut für Sozialdienste** informierte die Besucherinnen und Besucher über das Thema Cybermobbing. Unterlagen und Auskünfte gaben Nadine Breuss, Elke Martin und Mag.^a (FH) Katharina Spiss, Expertin für Cybermobbing.
www.ifs.at

In der Ausstellung **Kabinett der Wahrheiten** zeigte der Verein Amazone, wie Medien und ihre realitätsferne Darstellung von Körperbildern das Selbstbild von Jugendlichen beeinflussen. An verschiedenen Stationen erhielten Teilnehmende einen Einblick in die Trickkiste der Medienwelt.
www.amazone.or.at

Mit "Sucht hat viele Gesichter" präsentierte sich **SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe**, vertreten durch Mag.^a (FH) Cornelia Müller. Das Spektrum an Verhaltenssuchten, insbesondere der Umgang mit Neuen Medien, waren ein Schwerpunkt.
www.supro.at/themen/verhaltenssuchte/medien/

Die Veranstalterinnen sagen Danke!

Für das Interesse, die rege Teilnahme und die Kooperationen bei den gender:impulstagen 2015 – mind the web gap bedanken sich der Verein Amazone und das Referat für Frauen und Gleichstellung herzlich. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den gender:impulstagen 2016!

Verein Amazone
Kirchstraße 39
6900 Bregenz
T +43 5574 45801
office@amazone.or.at
www.amazone.or.at

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Referat für Frauen und Gleichstellung
Römerstraße 15
6900 Bregenz
T +43 5574 511-24136
frauen@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/frauen

mind the web gap
gender:impulstage 2015
www.amazone.or.at/genderimpulstage



Graphic Recording von Anna Egger

Diskussion **Role World**
Wizorek
Anne

Autorin von:

weil ein
#Aufschi
rei

nicht reicht!

Für einen Feminismus von heute
Vorgestellt von **Julietta**

Lesung

♀ Medien ♂
Like
Share
Comment

ROLLENBILDER
DEKONSTRUKT

— mit Franz Josef Röll —

INTERNET
Rolls im
Sexting

Identität - Selbstdarstellung
& Grenzen

Expertinnen von Amazone & Supero

ROUING + PLAY
gender:impulstage
20.10.2015 Dornbirn